

THE UNIVERSITY OF IOWA

www.uiowa.edu

Student Exchange 2008/09



JOHANNES KEPLER
UNIVERSITÄT LINZ

Netzwerk für Forschung, Lehre und Praxis



ein Studentenbericht eines Exchange Aufenthalts in den
United States of America

von August 2008- Mai 2009



Contents

1) STADT, LAND UND LEUTE	3
2) SOZIALE INTEGRATION	4
3) UNTERKUNFT	5
4) UNGEFÄHRE KOSTEN FÜR 1 JAHR.....	6
5) SONSTIGES (VISUM, VERSICHERUNG, ETC.).....	6
6) BESCHREIBUNG DER GASTUNIVERSITÄT	6
7) ANMELDE- UND EINSCHREIBFORMALITÄTEN	8
8) STUDIENJAHREINTEILUNG 2008/09	8
9) EINFÜHRUNGSWOCHE BZW. –VERANSTALTUNGEN	8
10) KURSANGEBOT UND BESUCHTE KURSE	8
11) CREDITS-VERTEILUNG BEZOGEN AUF KURSE, „STUDY WORKLOAD“	9
12) BENOTUNGSSYSTEM.....	9
13) AKADEMISCHE BERATUNG/BETREUUNG	9
14) RESÜMEE	10
15) TIPPS UND WAS MAN SONST NOCH UNBEDINGT WISSEN SOLLTE	10



1) STADT, LAND UND LEUTE

Die Stadt, in welcher sich die University of Iowa befindet, ist die College Town Iowa City. Diese befindet sich in Iowa, im Mittleren Westen der USA, ca. 4 Stunden westlich von Chicago. Es handelt sich um einen äußerst liberalen Ort mit ca. 60.000 Einwohnern plus 30.000 Studenten- was den Begriff College Town wohl erklärt. Die Innenstadt ist mehr oder weniger ein riesiger Campus, wobei sich im Zentrum unzählige Bars, Clubs, Restaurants und kleine Geschäfte befinden. Iowa City ist ganz und gar nicht die Stadt die man sich in einer ländlichen Region wie Iowa vorstellen würde. Alle Leute sind sehr aufgeschlossen, äußerst freundlich und alles wirkt jung und dynamisch. Manchmal kann man die übermäßige Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft, zumindest ist es mir so ergangen, auch als ein bisschen nervend empfinden.

Ein großer Bonus ist auch, dass man sich um den Transport innerhalb der Stadt keine Sorgen machen muss. Das Bussystem, von der Universität organisiert, ist gratis und funktioniert ausgezeichnet. Auch ein naheliegendes Shopping Centrum kann man für eine kleine Gebühr sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen. Prinzipiell ist Iowa City eine extrem saubere und schöne Midwest-Stadt mit vielen Grünflächen und Parkanlagen. Ein Wehrmutstropfen ist der ca. 3-4 monatige äußerst kalte Winter und dass man etwas abgelegen ist von großen Cities. Der lange Winter wird jedoch von einem herrlich warmen und sonnigen Frühling und Herbst ausgeglichen. Die nächste große Stadt, Chicago, kann mit dem Greyhound Bus, für ca. 35\$ und einer Fahrzeit von ca. 4-5 Stunden, erreicht werden.



Fig 1) Blick auf Downtown Iowa City

Details:

http://en.wikipedia.org/wiki/Iowa_City,_Iowa



2) SOZIALE INTEGRATION

Um die Integration muss man sich auf jeden Fall keine Sorgen machen. Das Auslandsbüro dieser Universität ist sehr gut organisiert und veranstaltet (besonders zu Beginn des Jahres) unzählige Events, was ein Kennenlernen mit vielen anderen Austauschstudenten sehr einfach gestaltet. Auch ein Programm namens „American Buddy“ wird angeboten, bei dem man sich einen amerikanischen Studenten zuteilen lassen kann, mit dem man regelmäßig etwas unternimmt.

Grundsätzlich ist es äußerst einfach Anschluss unter den anderen internationalen Studenten zu finden (ein Account auf Facebook ist zu empfehlen).

Meiner Erfahrung nach, bleibt der Kontakt zu einheimischen Studenten nur auf wenige (z.B. Mitarbeiter des Auslandsbüros) und auf ein paar eher oberflächliche Bekanntschaften beschränkt. Dies würde ich aber als sehr typisch für einen Auslandsaufenthalt bezeichnen. Wie schon erwähnt, sind alle Amerikaner äußerst freundlich und wirken interessiert an einem. Dies ist aber meist nicht mehr als Höflichkeit und bleibt fast immer nur beim sporadischen Small Talk.

Zusätzlich zum einheimischen Auslandsbüro helfen noch die unzähligen Bars und günstigen Bierpreise einer problemlosen Integration auf die Sprünge.

Ein wenig Interesse an Football ist ebenfalls förderlich um in die Kultur ein bisschen hineinzufinden. Die Begeisterung fürs eigene Team verbindet hier, besonders an „Game Days“, wirklich alle.



Fig 2) Football Stadium in Iowa City

Die Wichtigkeit des College Footballs in Iowa City verdeutlicht das 70.000 Personen fassende Stadion in einer Stadt von 60.000 Einwohnern. Während der Football Season spielt die Stadt jeden zweiten Samstag förmlich verrückt.



3) UNTERKUNFT

Wenn man die standardmäßige Unterkunft, welche vom Austauschprogramm angeboten wird wählt, also sich nicht das Geld ausbezahlen lässt und sich auf eigene Faust ein Apartment sucht, bekommt man normalerweise ein Doppelzimmer in einem Studentenheim. Küche und Badezimmer teilt man sich mit einem anderen Doppelzimmer. Im Normalfall teilen sich also 4 Personen Küche und Bad und jeweils 2 Personen ein Zimmer. Ich habe diese Form der Unterkunft gewählt und für 10 Monate mit einem koreanischen Zimmerkollegen im Studentenheim Mayflower Hall gelebt. Damit war ich eigentlich sehr zufrieden. Vor allem die gratis Benutzung des hauseigenen Gym's, Computerraums (zum Drucken, Scannen usw.), Pooltische, DVD Verleih usw. waren sehr angenehm. Die Zimmer sind im Vergleich zu Linzer Studentenheimen äußerst geräumig und Küche und Bad sind völlig in Ordnung. Das einzige was ich manchmal als ein bisschen gewöhnungsbedürftig empfunden habe, war die beschränkte Privatsphäre, die mit dem Teilen eines Zimmers verbunden ist. Ein großer Vorteil dieses Wohnarrangement war jedoch, dass ich mich dank meines koreanischen Zimmerkollegen und unserer Küche, quer durch die koreanische Speisewelt essen konnte (und er natürlich durch die österreichische).



Fig 3) Abgegrenzt vom Schlafbereich, unser Arbeitsbereich

Details:

<http://housing.uiowa.edu/index.htm>



4) UNGEFÄHRE KOSTEN FÜR 1 JAHR

ISEP Gebühr	5000€
TOEFEL Test	100€
Visum (J1)	200€
Flug (Roundtrip)	1200€
Versicherungen	400€
Impfungen in Österreich	50€
Verpflichtender TB Test vor Ort	80€
Bücher	350€
Busse am Campus	gratis
Diverse Veranstaltungen	100€

Das Wohnen und Essen ist durch die ISEP Gebühr für das ganze Studienjahr gedeckt. Sofern man in einem Studentenheim untergebracht ist, ist alles inklusive (Internet, Strom usw.). Wählt man ein Apartment, bekommt man einfach die Kosten für das Studentenheim ausbezahlt, um damit die Miete usw. zu bezahlen. Für das Essen erhält man entweder eine Essenskarte für die Mensa, oder anstatt dieser, deren Wert in Geld.

Grundsätzlich kommt man mit den oben angeführten Beträgen aus. Der Rest liegt im eigenen Ermessen (Ausgehen, Shopping, Reisen usw.). Das Reisen in den Ferien hat bei mir einen der größten Posten dargestellt.

Diverse Stipendien helfen obige Ausgaben teilweise zu decken.

5) SONSTIGES (VISUM, VERSICHERUNG, ETC.)

Versichern muss man sich über die verpflichtende ISEP Versicherung (ca. 50\$ pro Monat).

Das Visum wird nach Erhalten der ISEP Unterlagen über das Internet beantragt. Die Unterlagen werden persönlich in Wien bei der US Botschaft eingereicht. Ein bis zwei Tage nach Besuch der Botschaft, wird das Visum dann zugeschickt.

6) BESCHREIBUNG DER GASTUNIVERSITÄT

Die University of Iowa befindet sich im Herzen der College Town Iowa City. Das bedeutet, dass die gesamte Stadt rundum den Campus aufgebaut ist bzw. der Campus mehr oder weniger einen großen Teil der Stadt darstellt. Bei einer Zahl von mehr als 30.000 Studenten im Vergleich zu 60.000 Einwohnern, kann man sich vorstellen, dass die Universität der dominierende Faktor in Iowa City ist.

Die Universität ist im Vergleich zur JKU riesig, deshalb wird von der Universitätsverwaltung auch ein äußerst gutes, kostenloses Bussystem zur Verfügung gestellt, welches den gesamten Campus, sowie umliegende Studentenheime und Sportanlagen verbindet.



Besonders beeindruckt hat mich die Infrastruktur dieser Uni. Es gibt in beinahe jedem Gebäude Computerräume mit ausgezeichneten PCs bzw. Macs, die mit der neuesten Software, abgestimmt auf das jeweilige Institut, ausgestattet sind. Zusätzlich kann man über das Uninetzwerk unzählige e-Books bzw. Papers frei downloaden. Alles ist, vor allem was die EDV betrifft, auf dem absolut neuesten Stand und man kann sämtliches völlig unentgeltlich benutzen. Zusätzlich hat mich die Sauberkeit und Gepflegtheit der Grünflächen und Gebäude begeistert. Man kann dies zwar während des langen und kalten Winters nicht wirklich genießen, es ist aber dafür im Frühling und Herbst umso schöner. Meiner Meinung nach wird hier ein angenehmer und gut durchorganisierter Platz zum Studieren bereitgestellt. Auch das Verhältnis zwischen Professoren und Studenten ist ein entspanntes und man kann mit sämtlichen Fragen an die Professoren bzw. TA's (Teaching Assistants) herantreten. Grundsätzlich ist das Unileben sehr locker und ungezwungen - typisch amerikanisch eben. Da für die meisten Studenten nicht nur das Lernen wichtig ist, werden speziell von Donnerstag bis Samstag die sich in Downtown befindlichen Bars sehr gut besucht. Die Anzahl und Dichte der Bars und „Clubs“ ist für eine Stadt der Größe Iowa City, sicher außergewöhnlich. Wie viele ISEP Universitäten in den USA ist auch diese eher weit von der nächsten großen Stadt (4h von Chicago) entfernt. Dies ist ein Fakt der manche internationale Studenten etwas gestört hat. Man kann also nur die Ferien bzw. verlängerten Wochenenden nutzen um aus Iowa City hinaus zu kommen. Mich hat dieser Umstand eigentlich nicht gestört, da vor allem wenn man einige Leute kennen gelernt hat und bei dem bestehenden aktiven Nachtleben, sich auch in Iowa City am Wochenende gut amüsieren kann. Zusätzlich ist die größte Mall Iowas nur eine kurze Busfahrt (20min) entfernt.



Fig 4) Zentrum des Campus

Details:

<http://international.uiowa.edu/exchange/>

http://en.wikipedia.org/wiki/University_of_Iowa



7) ANMELDE- UND EINSCHREIBFORMALITÄTEN

Funktioniert ähnlich wie das KUSSS der JKU. Man erhält ein Konto sobald die Aufnahme feststeht.

<https://isis5.uiowa.edu/isis/>

8) STUDIENJAHREINTEILUNG 2008/09

Übersicht:

Orientierung	Aug 11 - Aug 22
1.Semester	Aug 25 - Dec 19
Thanksgiving Recess	Nov 24 - 28
2.Semester	Jan 20 - May 15
Spring Vacation	March 16 - 22

Wobei die Prüfungen immer in der letzten Woche vor Semesterende stattfinden. Es gibt also keine Tests in den Ferien.

9) EINFÜHRUNGSWOCHE BZW. – VERANSTALTUNGEN

Während eines beinahe 2 Wöchigen Orientierungs–Programmes vor Semesterbeginn wird man über sämtliche (wirklich sämtliche Dinge) informiert. Das geht sogar soweit, dass man Kleidung für den Winter vorgeführt bekommt und Mützen und lange Unterhosen werden durch die Reihen gegeben.

Zusätzlich wird einmal pro Woche ein „Stammtisch“ für internationale Studenten und American Buddys (amerikanische Studenten die man sich als „Freund“ zuteilen lassen kann um manchmal etwas zusammen zu unternehmen) abgehalten. Weiters werden, über das ganze Semester verteilt, diverse Ausflüge und Aktivitäten (zb. Skifahren, wandern, Vergnügungspark, Filmabende, Kürbisschnitzen usw.) in Iowa City und in der näheren Umgebung, angeboten.

10) KURSANGEBOT UND BESUCHTE KURSE

Das Kursangebot der Physik ist eher auf theoretische Fächer beschränkt, wobei es ein sehr großes Astronomie Institut gibt.

Meine Kurse im 1.Semester:

- **Programming for Physicists** (sehr guter C++ Kurs)
- **Plasma Physik I** (sehr gute VO mit ausgezeichnetem Prof. Howes)
- **General Astronomy I** (interessant, aber nicht sehr anspruchsvoll)



Meine Kurse im 2.Semester:

- **Semiconductor Physics** (sehr theoretisch, sehr anspruchsvoll)
- **Plasma Physik II** (sehr gute VO mit ausgezeichnetem Prof. Howes)
- **Optical Signal Processing** (guter Fourier Optics Kurs im Electrical Engineering Department)

<http://www.physics.uiowa.edu/>

11) CREDIT-VERTEILUNG BEZOGEN AUF KURSE, „STUDY WORKLOAD“

Die Umrechnung von amerikanischen auf europäische Credits ist nicht sehr einfach. Ich würde empfehlen eine kurze Zusammenfassung jedes Kurses (wie viel Zeit wurde für was aufgewandt, Inhalt usw.) zusammenzustellen und vom jeweiligen Prof. unterschreiben zu lassen.

Prinzipiell gilt: 12 american semester hours ist ein „volles“ Semester für undergraduates (Bachelorstudium) bzw. 9 für graduates (Masterstudium). Ein typischer Kurs setzt sich aus 3 semester hours zusammen, was 150min VO, Hausübungen, Papers, Vorträge und manchmal auch ein Labor beinhaltet.

Wählt man genau die obige Anzahl von Semesterstunden verbringt man sicher ein angenehmes und nicht sehr stressiges Semester. Also 4 Kurse pro Semester für undergrads bzw. 3 für grads.

12) BENOTUNGSSYSTEM

Standartmäßiges amerikanisches Benotungssystem A,B,C,D,F. Wobei sich die Benotung üblicherweise an den Klassendurchschnitt anpasst. Um gute Noten muss man sich also keine Sorgen machen.

13) AKADEMISCHE BERATUNG/BETREUUNG

Man bekommt zwar formal einen Academic Adviser zugeteilt, welcher aber meist nur wenig Ahnung von den einzelnen Fachgebieten hat. Dieser ist eher für die grundlegende Bürokratie zuständig

Am besten ist es sich bei den jeweiligen Professoren zu informieren. Diese sind immer äußerst hilfsbereit und eine hervorragende Quelle für Fragen zum Studium.

Mit sämtlichen anderen Fragen und Problemen kann man zum Auslandsbüro gehen, wo man immer gut beraten wird.



14) RESÜMEE

Eine tolle, große amerikanische Universität mit einer wirklich guten Infrastruktur die dem typischen Image einer US Universität ziemlich gut gerecht wird. Ein großer Anteil an internationalen Studenten und Professoren vermittelt ein sehr multikulturelles Erlebnis, wobei das „echt“ amerikanische und der Midwest-Flair trotzdem nicht verloren gehen. Die Lage im Herzen der USA und die relative Nähe zu Chicago machen die College Town Iowa City zu einem tollen Ausgangspunkt für diverse Reisen und Abenteuer. Negativ ist vielleicht der 3-4 monatige sehr kalte Winter und die große Entfernung zur Ost- bzw. Westküste.

Obwohl diese Universität tolle Studienbedingungen bereitstellt, ist meiner persönlichen Erfahrung nach, nicht die Universität das Entscheidende für einen tollen Aufenthalt, sondern die Leute mit denen man seine Zeit dort verbringt. Die University of Iowa hat auf jeden Fall das Potenzial um super Leute zu treffen und um dort eine gute Zeit zu verbringen.

15) TIPPS UND WAS MAN SONST NOCH UNBEDINGT WISSEN SOLLTE

- Beim Meal Plan, welchen man als ISEP Student bekommt, nicht mehr als 5-10 Mahlzeiten pro Woche beantragen und sich den Rest des Geldes ausbezahlen lassen. Da es sich um eine „All You Can Eat“ Mensa handelt, ist dies mehr als genug.
- Man sollte nicht mehr als 12 Wochenstunden als undergraduate bzw. 9 als graduate Student nehmen. Es sieht zwar nicht viel aus, aber in einem typischen 3h Kurs ist jede Menge verpackt- wie unzählige Hausübungen, Papers, Vorträge, Labor usw.
- Eine günstige und abenteuerliche Art zu Reisen ist der berühmte Greyhound Bus. Mit diesem kann man relativ preiswert durch die USA touren. Zum Reisen empfehle ich: hostelworld.com, studentuniverse.com, greyhound.com und zum Ausleihen eines Minivans alamo.com
- Unter 21 ist es zwar nicht unmöglich, aber relativ schwierig das studentische Nachtleben in den USA zu genießen.



For further information on the UIOWA please feel free to contact me.